



TG/SALVI(proj.5)
ORIGINAL: Englisch
DATUM: 2016-02-08

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

ENTWURF

SALBEI

UPOV-Code: SALVI

Salvia L.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

erstellt von [einem Sachverständigen] / [Sachverständigen] aus Japan

zu prüfen vom

*Technischen Ausschuß auf seiner zweiundfünfzigsten Tagung
vom 14. bis 16. März 2016 in Genf*

Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Alternative Namen:*

Botanischer Name	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
Salvia L.	Salvia, Sage	Sauge	Salbei, Salvie	Salvia

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.1 ANZAHL VON WACHSTUMSPERIODEN.....	3
3.2 PRÜFUNGSORT	3
3.3 BEDINGUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.4 GESTALTUNG DER PRÜFUNG	4
3.5 ZUSÄTZLICHE PRÜFUNGEN	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 UNTERSCHIEDBARKEIT.....	4
4.2 HOMOGENITÄT	5
4.3 BESTÄNDIGKEIT	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	7
6.1 MERKMALKATEGORIEN.....	7
6.2 AUSPRÄGUNGSSTUFEN UND ENTSPRECHENDE NOTEN	7
6.3 AUSPRÄGUNGSTYPEN.....	7
6.4 BEISPIELSSORTEN	7
6.5 LEGENDE	8
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES	9
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	17
8.1 ERLÄUTERUNGEN, DIE MEHRERE MERKMALE BETREFFEN	17
8.2 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN MERKMALEN	17
9. LITERATUR.....	26
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	27

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Salvia* L.

Die in diesen Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale wurden zur Unterscheidung zwischen Zierpflanzen entwickelt. Die Prüfungsrichtlinien können ebenfalls zur Unterscheidung zwischen verschiedenen Typen von Kräutersorten verwendet werden, wofür zusätzliche Merkmale und Ausprägungsstufen erforderlich sein könnten.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Pflanzen oder Saatgut einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

vegetativ vermehrte Sorten: 10 Pflanzen
samenvermehrte Sorten: eine ausreichende Menge Samen zur Erzeugung von 40 Pflanzen.

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem

Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 Gestaltung der Prüfung

3.4.1 Vegetativ vermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 10 Pflanzen umfaßt.

3.4.2 Samenvermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 40 Pflanzen umfaßt.

3.4.3 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 Zusätzliche Prüfungen

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 Unterscheidbarkeit

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

4.1.4.1 Sofern nicht anders angegeben, sollten im Falle von vegetativ vermehrten Sorten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 9 Pflanzen oder Teilen von 9 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweichepflanzen außer Acht gelassen werden.“

4.1.4.2 Sofern nicht anders angegeben, sollten im Falle von samenvermehrten Sorten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweichepflanzen außer Acht gelassen werden.“

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Abschnitt 4 „Beobachtung der Merkmale“):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfaßt daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfaßt auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfaßt werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 10 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität von selbstbefruchtenden samenvermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 40 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

4.2.4 Für die Bestimmung der Homogenität von fremdbefruchtenden samenvermehrten Sorten sollten die Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten befolgt werden.

4.3 Beständigkeit

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
- b) Pflanze: Höhe (Merkmal 2)
- c) Blattspreite: Panaschierung (Merkmal 15)
- d) Blütenstand: Anzahl Blüten je Nodium (Merkmal 25)
- e) Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite (Merkmal 37) mit folgenden Gruppen:
 - Gruppe 1: weiß
 - Gruppe 2: grün
 - Gruppe 3: gelb
 - Gruppe 4: orange
 - Gruppe 5: rosa
 - Gruppe 6: rot
 - Gruppe 7: purpurn
 - Gruppe 8: violett
 - Gruppe 9: blau
- f) Unterlippe: Hauptfarbe der Innenseite (Merkmal 43) mit folgenden Gruppen:
 - Gruppe 1: weiß
 - Gruppe 2: grün
 - Gruppe 3: gelb
 - Gruppe 4: orange
 - Gruppe 5: rosa
 - Gruppe 6: rot
 - Gruppe 7: purpurn
 - Gruppe 8: violett
 - Gruppe 9: blau
- g) Unterlippe: Sekundärfarbe der Innenseite (Merkmal 44) mit folgenden Gruppen:
 - Gruppe 1: keine
 - Gruppe 2: weiß
 - Gruppe 3: grün
 - Gruppe 4: gelb
 - Gruppe 5: orange
 - Gruppe 6: rosa
 - Gruppe 7: rot
 - Gruppe 8: purpurn
 - Gruppe 9: violett
 - Gruppe 10: blau

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

- | | | |
|----------------|---|----------------------|
| (*) | Merkmal mit Sternchen | – vgl. Kapitel 6.1.2 |
| QL | Qualitatives Merkmal | – vgl. Kapitel 6.3 |
| QN | Quantitatives Merkmal | – vgl. Kapitel 6.3 |
| PQ | Pseudoqualitatives Merkmal | – vgl. Kapitel 6.3 |
| MG, MS, VG, VS | | – vgl. Kapitel 4.1.5 |
| (a)-(d) | Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1. | |
| (+) | Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2 | |

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1.	VG	Plant: growth habit	Plante : port	Pflanze: Wuchsform	Planta: porte		
(*)							
(+)							
PQ		upright	dressé	aufrecht	erguido	Yellow Majesty	1
		semi-upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierguido	Sunsaruki	2
		spreading	étalé	breitwüchsig	extendido	Santa Barbara	3
		trailing	retombant	hängend	rastrero		4
2.	VG/ MS/ MG	Plant: height	Plante : hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
(*)							
(+)							
QN		very short	très courte	sehr niedrig	muy baja	Haeumanarc	1
		short	courte	niedrig	baja	Hot Jazz	3
		medium	moyenne	mittel	media	Lady in Red	5
		tall	haute	hoch	alta		7
		very tall	très haute	sehr hoch	muy alta	Yellow Majesty	9
3.	VG/ MS/ MG	Plant: width	Plante : largeur	Pflanze: Breite	Planta: anchura		
QN		narrow	étroite	schmal	estrecha	Hot Jazz	3
		medium	moyenne	mittel	media	Lady in Red	5
		broad	large	breit	ancha	Santa Barbara	7
4.	VG	Plant: density of shoots	Plante : densité des rameaux	Pflanze: Dichte der Triebe	Planta: densidad de las ramas		
QN		sparse	faible	locker	laxa	Artemis	1
		medium	moyenne	mittel	media	Lady in Red	3
		dense	élevée	dicht	densa	Santa Barbara	5
5.	VG	Stem: anthocyanin coloration	Tige : pigmentation anthocyanique	Trieb: Anthocyan-färbung	Tallo: pigmentación antociánica		
QN	(a)	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	West Texas Form	1
		weak	faible	gering	débil		2
		medium	moyenne	mittel	media	Lady in Red	3
		strong	forte	stark	fuerte		4
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Caradonna	5
6.	VG	Stem: pubescence	Tige : pilosité	Haupttrieb: Behaarung	Tallo: pubescencia		
QN	(a)	absent or very sparse	absente ou très peu dense	fehlend oder sehr gering	ausente o muy escasa	Hot Jazz	1
		sparse	peu dense	gering	escasa		2
		medium	moyenne	mittel	media		3
		dense	dense	dicht	densa		4
		very dense	très dense	sehr dicht	muy densa	Santa Barbara	5

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
7.	VG	Leaf: type	Feuille : type	Blatt: Typ	Hoja: tipo		
(+)							
QL	(a)	simple	simple	einfach	simple		1
		compound	composée	zusammengesetzt	compuesta		2
8.	VG/ MS/ MG	Petiole: length	Pétiole : longueur	Blattstiel: Länge	Pecíolo: longitud		
(+)							
QN	(a)	absent or very short	absent ou très court	fehlend oder sehr kurz	ausente o muy corta		1
		short	court	kurz	corta	Sunsaruki	3
		medium	moyen	mittel	media		5
		long	long	lang	larga	Yellow Majesty	7
9.	VG/ MS/ MG	Leaf blade: length	Limbe : longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
(*)							
(+)							
QN	(a)	short	court	kurz	corto	Sunsaruki	3
		medium	moyen	mittel	medio	Lady in Red	5
		long	long	lang	largo	Yellow Majesty	7
10.	VG/ MS/ MG	Leaf blade: width	Limbe : largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
(*)							
(+)							
QN	(a)	narrow	étroit	schmal	estrecha	Sunsaruki	3
		medium	moyen	mittel	media	Lady in Red	5
		broad	large	breit	ancha	Yellow Majesty	7
11.	VG/ MS/ MG	Leaf blade: ratio length/width	Limbe : rapport longueur/largeur	Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite	Limbo: relación longitud/anchura		
(*)							
(+)							
QN	(a)	low	bas	klein	baja		3
		medium	moyen	mittel	media		5
		high	élevé	groß	alta	Santa Barbara	7
		very high	très élevé	sehr groß	muy alta	West Texas Form	9
12.	VG	Leaf blade: position of broadest part	Limbe : position de la partie la plus large	Blattspreite: Position der breitesten Stelle	Limbo: posición de la parte más ancha		
(+)							
QN	(a)	strongly towards base	fortement vers la base	stark zur Basis hin	marcadamente hacia la base		1
		moderately towards base	modérément vers la base	mäßig zur Basis hin	moderadamente hacia la base		2
		at middle	au milieu	in der Mitte	en la mitad		3
		moderately towards apex	modérément vers le sommet	mäßig zur Spitze hin	moderadamente hacia el ápice		4

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
13.	VG	Leaf blade: shape of base	Limbe : forme de la base	Blattspreite: Form der Basis	Limbo: forma de la base		
(+)							
PQ	(a)	acute	aiguë	spitz	aguda		1
		obtuse	obtuse	stumpf	obtusa		2
		rounded	arrondie	abgerundet	redondeada		3
		truncate	tronquée	gerade	truncada		4
		cordate	cordiforme	herzförmig	cordiforme		5
14.	VG	Leaf blade: shape of apex	Limbe : forme du sommet	Blattspreite: Form der Spitze	Limbo: forma del ápice		
(+)							
PQ	(a)	acuminate	acuminée	zugespitzt	acuminado		1
		acute	aigue	spitz	agudo		2
		obtuse	obtuse	stumpf	obtusos		3
		rounded	arrondie	abgerundet	redondeado		4
15.	VG	Leaf blade: variegation	Limbe : panachure	Blattspreite: Panaschierung	Limbo: variegación		
(*)							
QL	(a)	absent	absente	fehlend	ausente	Hot Jazz	1
		present	présente	vorhanden	presente	Dancing Flame	9
16.	VG	Leaf blade: main color	Limbe : couleur principale	Blattspreite: Hauptfarbe	Limbo: color principal		
PQ	(a)	white	blanc	weiß	blanco		1
	(b)	yellowish white	blanc jaunâtre	gelblichweiß	blanco amarillento		2
		yellow	jaune	gelb	amarillo	Dancing Flame	3
		yellow green	vert-jaune	gelbgrün	verde amarillo	Golden Delicious	4
		light green	vert clair	hellgrün	verde claro		5
		medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	Lady in Red	6
		dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro	Hot Jazz	7
		grey green	vert-gris	graugrün	verde grisáceo		8
		purplish green	vert violacé	purpurgrün	verde purpúreo		9
		purple	pourpre	purpurn	púrpura		10

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
17.	VG	Leaf blade: secondary color	Limbe : couleur secondaire	Blattspreite: Sekundärfarbe	Limbo: color secundario		
PQ	(a)	white	blanc	weiß	blanco		1
	(b)	yellowish white	blanc jaunâtre	gelblichweiß	blanco amarillento		2
		yellow	jaune	gelb	amarillo		3
		yellow green	vert-jaune	gelbgrün	verde amarillento		4
		light green	vert clair	hellgrün	verde claro		5
		medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio		6
		dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro		7
		grey green	vert-gris	graugrün	verde grisáceo		8
		purplish green	vert violacé	purpurgrün	verde purpúreo		9
		purple	pourpre	purpurn	púrpura		10
18.	VG (+)	Leaf blade: distribution of secondary color	Limbe : répartition de la couleur secondaire	Blattspreite: Verteilung der Sekundärfarbe	Limbo: distribución del color secundario		
PQ	(a)	marginal zone	zone marginale	in der Randzone	en la zona del borde	Caramba	1
		central zone	zone centrale	in der Mittelzone	en la zona central		2
		throughout	partout	überall	en toda la superficie	Dancing Flame	3
19.	VG	Leaf blade: pubescence	Limbe : pubescence	Blattspreite: Behaarung	Limbo: pubescencia		
QN	(a)	absent or very sparse	nulle ou très épars	fehlend oder sehr gering	ausente o muy laxa	Hot Jazz	1
		sparse	épars	gering	laxa		2
		medium	moyenne	mittel	media		3
		dense	dense	dicht	densa		4
		very dense	très dense	sehr dicht	muy densa	Artemis	5
20.	VG (+)	Leaf blade: rugosity	Limbe : rugosité	Blattspreite: Blasigkeit	Limbo: rugosidad		
QN	(a)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil		1
		weak	faible	gering	débil	Lady in Red	2
		medium	moyenne	mittel	media		3
		strong	forte	stark	fuerte		4
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Omaha Gold	5
21. (*) (+)	VG	Leaf blade: incisions of margin	Limbe : incisions du bord	Blattspreite: Randeinschnitte	Limbo: incisiones del borde		
QN	(a)	absent or very shallow	absentes ou très faibles	fehlend oder sehr flach	ausentes o muy poco profundas		1
		shallow	faibles	flach	poco profundas		2
		medium	moyennes	mittel	medias	Hot Jazz	3
		deep	fortes	tief	profundas		4
		very deep	très fortes	sehr tief	muy profundas		5

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
22.	VG	Leaf blade: undulation of margin	Limbe : ondulation du bord	Blattspreite: Randwellung	Limbo: ondulación del borde		
(+)							
QN	(a)	absent or weak	absente ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil		1
		medium	moyenne	mittel	media		2
		strong	forte	stark	fuerte		3
23.	VG/	Inflorescence: length	Inflorescence : longueur	Blütenstand: Länge	Inflorescencia: longitud		
(*)	MS/						
(+)	MG						
QN	(c)	short	courte	kurz	corta		3
		medium	moyenne	mittel	media	Lady in Red	5
		long	longue	lang	larga	Santa Barbara	7
24.	VG/	Inflorescence: length of internode	Inflorescence : longueur de l'entre-nœud	Blütenstand: Internodienlänge	Inflorescencia: longitud del entrenudo		
(*)	MS/						
(+)	MG						
QN	(c)	short	court	kurz	corto	Heatwave Glimmer, Hot Jazz	3
		medium	moyen	mittel	medio	Insalgosca	5
		long	long	lang	largo	Wendys Wish	7
25.	VG	Inflorescence: number of florets per node	Inflorescence : nombre de fleurons par nœud	Blütenstand: Anzahl Blüten je Nodium	Inflorescencia: número de flósculos por nudo		
(*)							
(+)							
QN	(c)	few	petit	gering	bajo	Hot Lips	1
		medium	moyen	mittel	medio		2
		many	grand	groß	alto	Yellow Majesty	3
26.	VG	Inflorescence: number of lateral branches	Inflorescence : nombre de rameaux latéraux	Blütenstand: Anzahl Seitenzweige	Inflorescencia: número de ramas laterales		
QN	(c)	absent or very few	nul ou très petit	fehlend oder sehr gering	ninguna o muy pocas	Insalgosca	1
		few	petit	gering	pocas	Wendys Wish	2
		medium	moyen	mittel	medio	Haeumanarc	3
		many	grand	groß	abundantes	Blaukönigin	4
		very many	très grand	sehr groß	muy abundantes	Schneehügel	5
27.	VG	Inflorescence: attitude of tip	Inflorescence : port du sommet	Blütenstand: Haltung der Spitze	Inflorescencia: porte del ápice		
(+)							
QN	(c)	erect	dressé	aufgerichtet	erecto	Caradonna, Yellow Majesty	1
		semi-erect	demi-dressé	halbaufgerichtet	semierecto	Haeumanarc	2
		outwards	perpendiculaire	abstehend	orientado hacia el exterior		3
		semi-downwards	demi-retombant	halb abwärts gerichtet	semiorientado hacia abajo	Insalgosca	4
		downwards	retombant	abwärts gerichtet	orientado hacia abajo	Wendys Wish	5

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
28.	VG	Bract: persistence	Bractée : persistance	Deckblatt: Anhaften	Bráctea: persistencia		
(+)							
QN		absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil		1
		weak	faible	gering	débil	Insalgosca	2
		medium	moyenne	mittel	media	Wendys Wish	3
		strong	forte	stark	fuerte		4
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Haeumanarc	5
29.	VG/ MG/ MS	Bract: length	Bractée : longueur	Deckblatt: Länge	Bráctea: longitud		
(+)							
QN		very short	très courte	sehr kurz	muy corta		1
		short	courte	kurz	corta	Haeumanarc	2
		medium	moyenne	mittel	media	Insalgosca	3
		long	longue	lang	larga		4
		very long	très longue	sehr lang	muy larga		5
30.	VG	Bract: main color of outer side	Bractée : couleur principale de la face externe	Deckblatt: Hauptfarbe der Außenseite	Bráctea: color principal de la cara externa		
(*)							
(+)							
PQ	(b)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
31.	VG/ MG/ MS	Calyx: length	Calice : longueur	Kelch: Länge	Cáliz: longitud		
(*)							
(+)							
QN		short	court	kurz	corto		1
		medium	moyen	mittel	medio		3
		long	long	lang	largo		5
32.	VG	Calyx: main color of outer side	Calice : couleur principale de la face externe	Kelch: Hauptfarbe der Außenseite	Cáliz: color principal de la cara externa		
(*)							
PQ	(b)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
33.	VG	Calyx: pubescence on outer side	Calice : pubescence de la face externe	Kelch: Behaarung an der Außenseite	Cáliz: pubescencia en la cara externa		
QN		absent or very sparse	nulle ou très éparse	fehlend oder sehr gering	ausente o muy laxa	Lady in Red	1
		sparse	éparse	gering	laxa		2
		medium	moyenne	mittel	media		3
		dense	dense	dicht	densa		4
		very dense	très dense	sehr dicht	muy densa	Santa Barbara	5

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
34.	VG/ (*) (+)	Corolla: length	Corolle : longueur	Krone: Länge	Corola: longitud		
QN	(d)	very short	très courte	sehr kurz	muy corta	Haeumanarc	1
		short	courte	kurz	corta	Mainacht	3
		medium	moyenne	mittel	media	Heatwave Glimmer	5
		long	longue	lang	larga	Hot Jazz, Yellow Majesty	7
		very long	très longue	sehr lang	muy larga	Wendys Wish	9
35.	VG/ (*) (+)	Corolla: height	Corolle : hauteur	Krone: Höhe	Corola: altura		
QN	(d)	short	petite	niedrig	corta	Mainacht	3
		medium	moyenne	mittel	media	Wendys Wish	5
		tall	grande	hoch	alta		7
36.	VG/ (*) (+)	Corolla tube: length	Tube de la corolle : longueur	Kronröhre: Länge	Tubo de la corola: longitud		
QN	(d)	short	court	kurz	corto		1
		medium	moyen	mittel	medio	Lady in Red	3
		long	long	lang	largo	Hot Jazz	5
37.	VG (*)	Corolla tube: main color of outer side	Tube de la corolle : couleur principale de la face externe	Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite	Tubo de la corola: color principal de la cara externa		
PQ	(b) (d)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
38.	VG (*)	Upper lip: main color of outer side	Labelle supérieur : couleur principale de la face externe	Oberlippe: Hauptfarbe der Außenseite	Labio superior: color principal de la cara externa		
PQ	(b) (d)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
39.	VG	Upper lip: secondary color of outer side	Labelle supérieur : couleur secondaire de la face externe	Oberlippe: Sekundärfarbe der Außenseite	Labio superior: color secundario de la cara externa		
PQ	(b) (d)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
40.	VG	Upper lip: pubescence on outer side	Labelle supérieur : pubescence de la face externe	Oberlippe: Behaarung an der Außenseite	Labio superior: pubescencia en la cara externa		
QN	(d)	absent or very sparse	nulle ou très éparse	fehlend oder sehr gering	ausente o muy laxa		1
		sparse	éparse	gering	laxa	Hot Jazz	2
		medium	moyenne	mittel	media		3
		dense	dense	dicht	densa		4
		very dense	très dense	sehr dicht	muy densa	Santa Barbara	5

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
41.	VG/	Lower lip: width	Labelle inférieur : largeur	Unterlippe: Breite	Labio inferior: anchura		
(*)	MS/						
(+)	MG						
QN	(d)	narrow	petite	schmal	estrecho	Haeumanarc	1
		medium	moyenne	mittel	medio	Dansalfun 1, Lady in Red	3
		broad	grande	breit	ancho	Heatwave Blast	5
42.	VG	Lower lip: attitude relative to corolla tube	Labelle inférieur : port par rapport au tube de la corolle	Unterlippe: Haltung im Verhältnis zur Kronröhre	Labio inferior: porte en relación con el tubo de la corola		
(+)							
QN	(d)	parallel	parallèle	parallel	paralelo		1
		moderately downwards	modérément retombant	mäßig abwärts gerichtet	moderadamente orientado hacia abajo		2
		strongly downwards	fortement retombant	stark abwärts gerichtet	muy orientado hacia abajo		3
		moderately reflexed	modérément réfléchi	mäßig zurückgebogen	moderadamente reflexo		4
		strongly reflexed	fortement réfléchi	stark zurückgebogen	muy reflexo		5
43.	VG	Lower lip: main color of inner side	Labelle inférieure : couleur principale de la face interne	Unterlippe: Hauptfarbe der Innenseite	Labio inferior: color principal de la cara interna		
(*)							
PQ	(b)	RHS Colour Chart	Code RHS des	RHS-Farbkarte	Carta de colores RHS		
	(d)	(indicate reference number)	couleurs (indiquer le numéro de référence)	(Nummer angeben)	(indíquese el número de referencia)		
44.	VG	Lower lip: secondary color of inner side	Labelle inférieur : couleur secondaire de la face interne	Unterlippe: Sekundärfarbe der Innenseite	Labio inferior: color secundario de la cara interna		
(*)							
PQ	(b)	RHS Colour Chart	Code RHS des	RHS-Farbkarte	Carta de colores RHS		
	(d)	(indicate reference number)	couleurs (indiquer le numéro de référence)	(Nummer angeben)	(indíquese el número de referencia)		
45.	VG	Lower lip: distribution of secondary color of inner side	Labelle inférieur : distribution de la couleur secondaire de la face interne	Unterlippe: Verteilung der Sekundärfarbe der Innenseite	Labio inferior: distribución del color secundario en la cara interna		
(*)							
(+)							
PQ	(b)	at base	à la base	an der Basis	en la base		1
	(d)	basal third	tiers basal	im basalen Drittel	en el tercio basal	Hot Lips	2
		central zone	zone centrale	in der Mittelzone	en la zona central		3
		at margin	en bordure	am Rand	en el borde		4
		throughout	partout	überall	en toda la superficie	Pinafore Purplestream	5
46.	VG	Lower lip: undulation of margin	Labelle inférieur : ondulation du bord	Unterlippe: Randwellung	Labio inferior: ondulación del borde		
(+)							
QN	(d)	absent or weak	nulle ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil		1
		medium	moyenne	mittel	media		2
		strong	forte	stark	fuerte		3

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Sofern nicht anders angegeben, sollten die Merkmale zum Zeitpunkt der Vollblüte erfaßt werden.

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen am Trieb und am Blatt sollten im mittleren Drittel eines blühenden Triebes ohne den Blütenstand vorgenommen werden. Die Erfassungen der Blattspreite sollten an der Oberseite erfolgen.
- (b) Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. Die Sekundärfarbe ist die Farbe mit der zweitgrößten Fläche. Falls die Flächen der Haupt- und der Sekundärfarbe zu nahe beieinander liegen, um zu entscheiden, welche Farbe die größte Fläche hat, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe angesehen.
- (c) Die Erfassungen am Blütenstand sollten erfolgen, bevor die unterste Blüte im Blütenstand verwelkt.
- (d) Die Erfassungen an der Krone sollten an gerade vollständig geöffneten Blüten erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Pflanze: Wuchsform



2
halbaufrecht



3
breitwüchsig



4
hängend

Zu 2: Pflanze: Höhe

Die Pflanzenhöhe sollte von der Oberfläche des Substrates aus bis zur Spitze der Pflanze, einschließlich Blütenstand, erfaßt werden.

Zu 7: Blatt: Typ



1
einfach

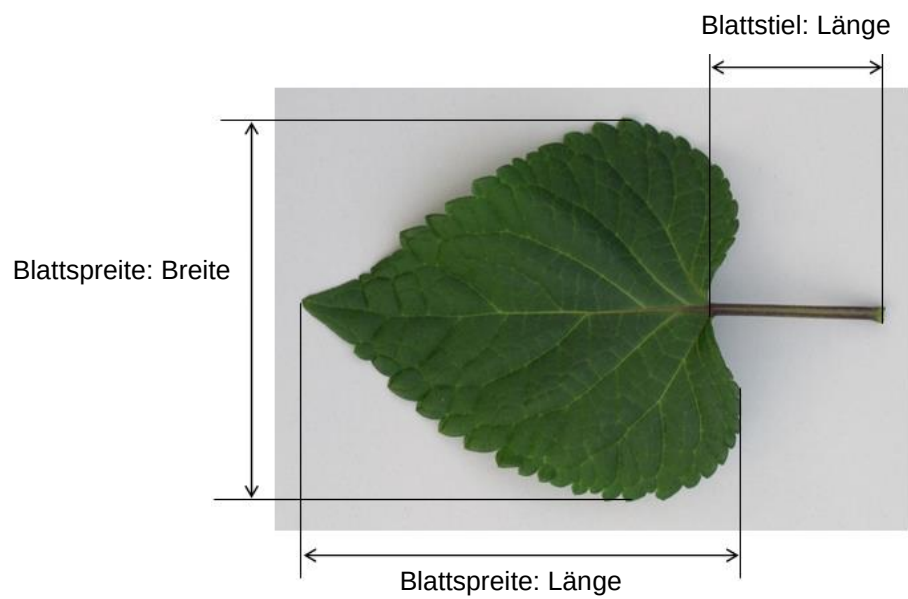


2
zusammengesetzt

Zu 8: Blattstiel: Länge

Zu 9: Blattspreite: Länge

Zu 10: Blattspreite: Breite



Zu 11: Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite



3
klein



5
mittel



7
groß

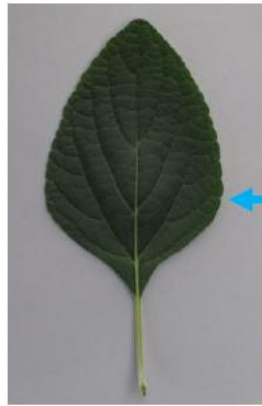


9
sehr groß

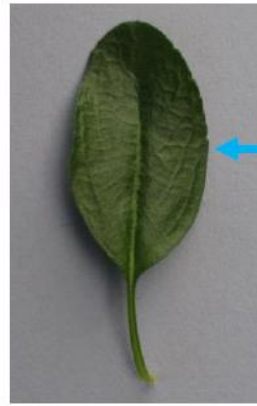
Zu 12: Blattspreite: Stellung der breitesten Stelle



1
stark zur Basis hin



2
mäßig zur Basis hin



3
in der Mitte

Zu 13: Blattspreite: Form der Basis



1
spitz



2
stumpf



3
abgerundet



4
gerade



5
herzförmig

Zu 14: Blattspreite: Form der Spitze



1
zugespitzt



2
spitz



3
stumpf



4
abgerundet

Zu 18: Blattspreite: Verteilung der Sekundärfarbe



1
in der Randzone



3
überall

Zu 20: Blattspreite: Blasigkeit



1
fehlend oder sehr gering



2
gering



3
mittel



5
sehr stark

Zu 21: Blattspreite: Randeinschnitte



1
fehlend oder sehr flach



2
flach



3
mittel



4
tief

Zu 22: Blattspreite: Randwellung



1
fehlend oder gering



3
stark

Zu 23: Blütenstand: Länge

Die natürliche Länge der Blütenstände sollte erfaßt werden.



Blütenstand: Länge

Zu 24: Blütenstand: Internodienlänge

Die Internodienlänge sollte im mittleren Drittel eines Blütenstandes erfaßt werden.

Zu 25: Blütenstand: Anzahl der Blüten je Nodium

Die Anzahl Blüten sollte an einem Nodium im mittleren Drittel eines Blütenstandes erfaßt werden.



1
gering



2
mittel



3
groß

Zu 27: Blütenstand: Haltung der Spitze



1
aufgerichtet



2
halbaufgerichtet

Zu 28: Deckblatt: Anhaften

Das Anhaften des Deckblatts sollte während des Entwicklungsstadiums erfaßt werden, in dem sich das Deckblatt vom Blütenstand löst. Bei Sorten mit stärker anhaftendem Deckblatt löst sich das Deckblatt später während der Blüte des Blütenstandes. Sorten mit schwacher anhaftendem Deckblatt verlieren das Deckblatt während eines früheren Blühstadiums.

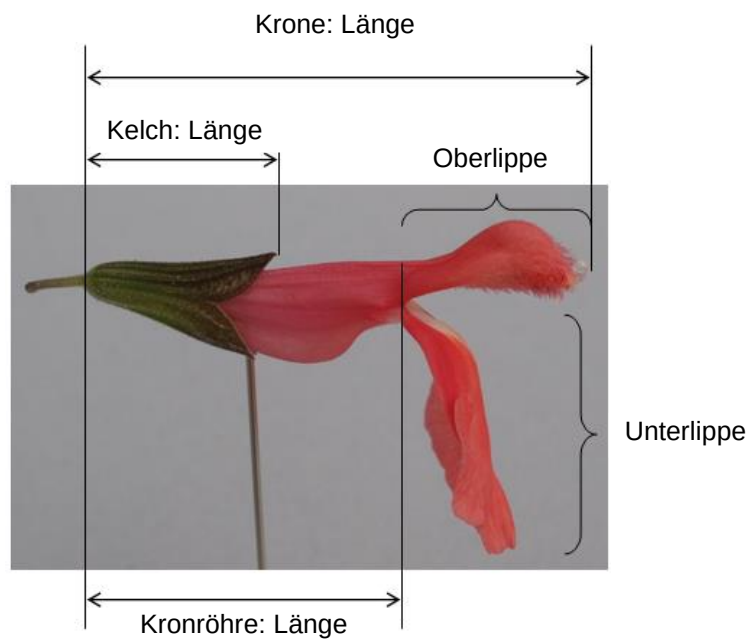
Zu 29: Deckblatt: Länge

Die Länge des Deckblatts sollte am untersten Deckblatt, das noch zum Blütenstand zählt, erfaßt werden.

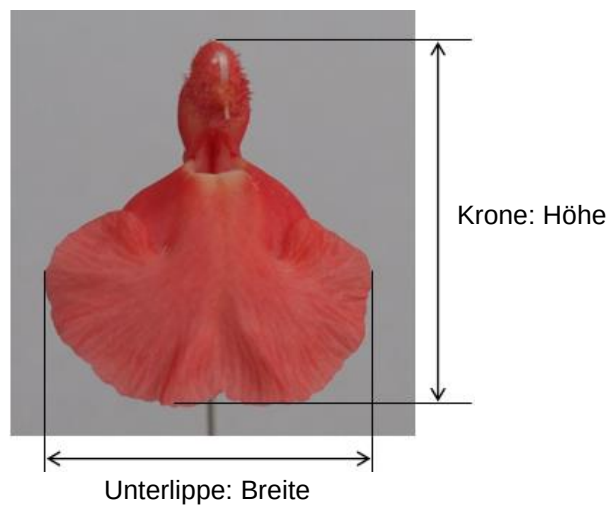
Zu 30: Deckblatt: Hauptfarbe der Außenseite

Sollte an einem Deckblatt nahe der Spitze des Blütenstandes erfaßt werden.

Zu 31: Kelch: Länge
Zu 34: Krone: Länge
Zu 36: Kronröhre: Länge



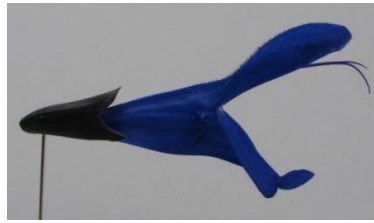
Zu 35: Krone: Höhe
Zu 41: Unterlippe: Breite



Zu 42: Unterlippe: Haltung im Verhältnis zur Kronröhre



1
parallel



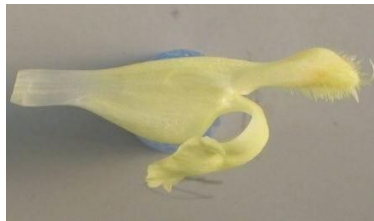
2
mäßig abwärts gerichtet



3
stark abwärts gerichtet



4
mäßig zurückgebogen



5
stark zurückgebogen

Zu 45: Unterlippe: Verteilung der Sekundärfarbe der Innenseite



1
an der Basis



2
im basalen Drittel



3
in der Mittelzone



4
am Rand



5
überall

Zu 46: Unterlippe: Randwellung



1
fehlend oder gering



2
mittel



3
stark

9. Literatur

Clebsch, B., 2008: The New Book of Salvias: Sages for Every Garden. Timber Press, Inc. Oregon, USA, 344 pp.

Froissart, C., 2008: La Connaissance des Sauges. Edisud. Aix-en-Provence, Fr, 320 pp.

Nishikawa, A., 2001: Salvia. NHK Publishing. Tokyo, JP, 127 pp.

Tsukamoto, Y., 1994: The Grand Dictionary of Horticulture, Compact version. Shogakukan. Tokyo, JP, pp.1085-1089

Yeo, C., 1995: Salvias. Pleasant View Nursery. Newton Abbot, Devon, GB, 52 pp.

Yeo, C., 1997: Salvias II. Pleasant View Nursery. Newton Abbot, Devon, GB

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

	Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
--	---

TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen	
--	--

1. Gegenstand des Technischen Fragebogens	
1.1 Botanischer Name	Salvia L.
1.2 Landesüblicher Name	Salbei
1.3 Art (bitte angeben)	

2. Anmelder	
Name	
Anschrift	
Telefonnummer	
Faxnummer	
E-Mail-Adresse	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung	
Vorgeschlagene Sorten- bezeichnung (falls vorhanden)	
Anmeldebezeichnung	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Selbstbefruchtung []
- b) Fremdbefruchtung []
 - i) Population []
 - ii) synthetische Sorte []
- c) Hybride []
- d) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Vegetative Vermehrung

- a) Stecklinge []
- b) *In-vitro*-Vermehrung []
- c) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.3 Sonstige [] (Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
aufrecht	Yellow Majesty	1[]
halbaufrecht	Sunsaruki	2[]
breitwüchsig	Santa Barbara	3[]
hängend		4[]
5.2 Pflanze: Höhe (2)		
sehr niedrig	Haeumanarc	1[]
sehr niedrig bis niedrig		2[]
niedrig	Hot Jazz	3[]
niedrig bis mittel		4[]
mittel	Lady in Red	5[]
mittel bis hoch		6[]
hoch		7[]
hoch bis sehr hoch		8[]
sehr hoch	Yellow Majesty	9[]
5.3 Blattspitze: Panaschierung (15)		
fehlend	Hot Jazz	1[]
vorhanden	Dancing Flame	9[]
5.4 Blütenstand: Anzahl der Blüten je Nodium (25)		
gering	Hot Lips	1[]
mittel		2[]
groß	Yellow Majesty	3[]
5.5 (i) Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite (37)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.5 (ii) Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite (37)		
weiß		1[]
grün		2[]
gelb		3[]
orange		4[]
rosa		5[]
rot		6[]
purpurn		7[]
violett		8[]
blau		9[]
5.6 (i) Unterlippe: Hauptfarbe der Innenseite (43)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.6 (ii) Unterlippe: Hauptfarbe der Innenseite (43)		
weiß		1[]
grün		2[]
gelb		3[]
orange		4[]
rosa		5[]
rot		6[]
purpurn		7[]
violett		8[]
blau		9[]
5.7 (i) Unterlippe: Sekundärfarbe der Innenseite (44)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.7 (ii) Unterlippe: Sekundärfarbe der Innenseite (44)		
keine		1[]
weiß		2[]
grün		3[]
gelb		4[]
orange		5[]
rosa		6[]
rot		7[]
purpurn		8[]
violett		9[]
blau		10[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Wuchsform</i>	<i>aufrecht</i>	<i>halbaufrecht</i>
Bemerkungen:			

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte

7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?

Ja [] Nein []

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?

Ja [] Nein []

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.3 Sonstige Informationen

7.4 Hauptsächlichliche Verwendung

a) Gartenpflanze []
b) Topfpflanze []
c) Kulinarisch []
d) Medizinisch []
e) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

7.5 Ein repräsentatives Farbfoto der Sorte, das das (die) maßgebende(n) Unterscheidungsmerkmal(e) der Sorte zeigt, sollte dem Technischen Fragebogen, beigelegt werden. Das Foto soll eine bildliche Darstellung der Kandidatensorte liefern, durch die die im Technischen Fragebogen erteilten Informationen ergänzt werden.

Die wichtigsten bei einer Fotoaufnahme der Kandidatensorte zu berücksichtigenden Punkte sind:

- Angabe von Datum und geographischem Ort
- Korrekte Kennzeichnung (Anmeldebezeichnung)
- Hochwertiger Fotodruck (mindestens 10 cm x 15 cm) und/oder Version in elektronischem Format mit hinreichender Auflösung (mindestens 960 x 1280 Pixel)

Weitere Anleitung zur Einreichung von Fotoaufnahmen mit dem technischen Fragebogen ist in Dokument TGP/7, „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“, Erläuterung (GN) 35 (<http://www.upov.int/tgp/de/>) gegeben.

[Der angegebene Link kann von Verbandsmitgliedern gelöscht werden, wenn sie ihre eigenen Prüfungsrichtlinien erarbeiten.]

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

8. Genehmigung zur Freisetzung

- a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?

Ja ☐ Nein ☐

- b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?

Ja ☐ Nein ☐

Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | | |
|----|--|--------|----------|
| a) | Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) | Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) | Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) | Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

--

Unterschrift

--

Datum

[Ende des Dokuments]